Sonderausgabe zum 31. internationalen Registrationalen ERKTRATIONALE ERKTRATIO





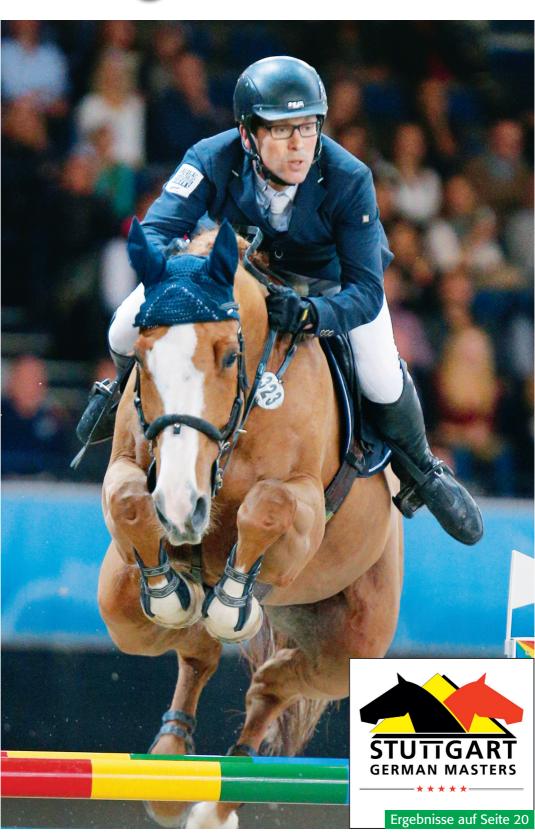


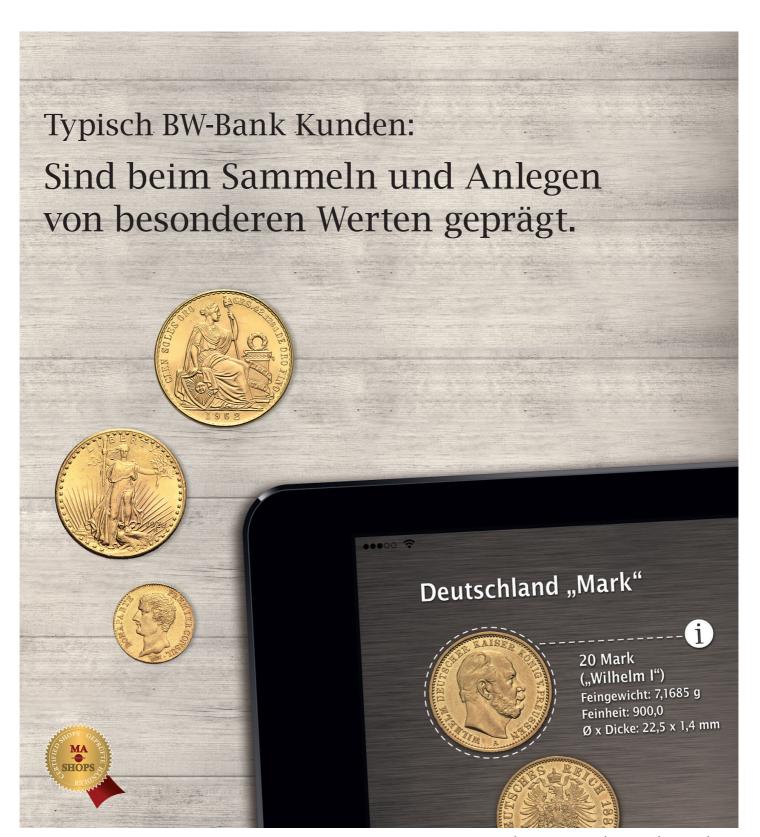


Die aktuelle Ausgabe ab 8 Uhr online lesen



Schneller als die Drukkerei erlaubt: dank des
täglich gleichen QRCodes lesen Sie unsere
Turnierzeitung Reiterjournal extra schon
online, bevor sie in
Papierform vorliegt!





Baden-Württembergische Bank

Im Edelmetall- und Münzkabinett der BW-Bank, Königstraße 3, 70173 Stuttgart, halten wir ein ständiges Angebot von 2.000 Münzen ab Anfang des 19. Jahrhunderts für Sie bereit. Wir begleiten Sie beim professionellen An- und Verkauf von Einzelstücken, Sammlungen und Nachlässen. Unsere Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag 10:00 bis 13:00 Uhr und 14:00 bis 17:00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Parkhaus direkt vor Ort.





Hält die deutsche Siegesserie?

Am heutigen Abend fällt die Entscheidung im German Master-Springen 2015

enn man einen Blick in die Annalen des Mercedes German Master wirft – den Klassiker, der seit 1987 immer Freitagabend ausgetragen wird dann fällt auf: Die deutschen Reiter waren zuletzt tonangebend. Drei Jahre in Folge stand Schwarz-Rot-Gold ganz vorne, und zwar die Dauerbrenner in Championatsequipen: Christian Ahlmann mit Lorena 2012, dann Daniel Deußer mit Evita van de Veldbalie und zuletzt Ludger Beerbaum mit Chaman. Um das Quartett voll zu machen, müsste heute Abend (um 22.15 Uhr geht es los) wieder jemand aus Otto Beckers Truppe das Springen anführen. Vielleicht Meredith Michaels-Beerbaum? Dann wäre das Team der EM von Aachen komplett. Zweimal hat die Schwägerin von Ludger Beerbaum immerhin das Auto, das es in der Prüfung zu gewinnen gibt, mit nach Hause genommen.

Doch das Ausland wird versuchen, den Siegeszug der Deutschen im German Master zu verhindern. Vor allem die Equipe



Stand 2013 vorne: Daniel Deusser



Ludger Beerbaum ist der Titelverteidiger im German Master

aus Frankreich mischte zum Auftakt der Weltcup-Saison das internationale Feld mächtig auf bei den ersten Etappen und zeigte, dass sie in einer Spitzenform ist. Mit ihnen dürfte zu rechnen sein – ob im German Master oder dann im Weltcup. Der startet übrigens auch heute. In der Dressur und im Fahren geht es bereits los. Auch wenn die noch nicht zählen, geben sie doch schon mal etwas Aufschluss über die Verfassung der Pferde. Um 10.30 Uhr starten die Viereck-Spezialisten im Grand Prix. Ganz große Hoffnungen macht sich die EM-Dritte in der Kür, Beatriz Ferrer-Salat aus Spanien, mit ihrem Delgado. Doch auch Vorjahressiegerin Fabienne Lütkemeier wird mit ihrem D'Agostino FRH versuchen, ihren Erfolg zu wiederholen. Und der niederländische Shootingstar Diederik van Silfhout mit dem vermögenden Arlando N.O.P. hat ebenso gute Chancen auf einen Platz ganz weit vorne.

In der Einlaufprüfung zum Weltcup Fahren liegen alle Hoffnungen auf dem Lokalmatador, dem neuen Europameister Michael Brauchle. Doch kann er den vielfachen Weltmeister Boyd Excell aus Australien, der in Stuttgart schon viermal vorne stand, schlagen? Sicher ist bereits: Spannend wird's allemal!

Monika Schaaf



Christian Ahlmann greift wieder an



Feuer & Flamme



Ganz gleich wie anspruchsvoll Ihre Anforderungen an uns sind, wir sind mit Feuer und Flamme dabei: Ihr Spezialist für den Reitanlagenbau.





Ihr Partner für den Reitanlagenbau

Reithallen, Pferdeställe, Führanlagen, Bergeund Maschinenhallen, Offenlaufställe

Bauen für den Pferdesport

Industriestraße 17-23 73489 Jagstzell, Germany Tel. +49 7967 90 90 - 0 www.schlosser-projekt.de

Einer war des Glückes Schmied

Unschlagbarer Markus Kölz siegt im Hallenchampionat vor Timo Beck und Tina Deuerer

Welch eine Saison! Welch eine Erfolgsserie von Markus Kölz! Er siegte in der vierten Qualifikation von Bisingen, zog als Führender in Richtung Stuttgart, siegte im Einlaufspringen am Mittwochabend - und siegte im Großen BW-Bank-Cup-Finale gestern Abend vor vollem Haus im Sattel seines pfeilschnellen belgischen Wallachs Etiche de Fribois. Mehr geht nicht. Er ist zum zweiten Mal nach 2013 baden-württembergischer Hallenchampion. Vor zwei Jahren siegte er auf Ares, ein halbes Jahr später wurde

Kölz mit Etiche de Fribois Landesmeister. Und jetzt – 2015 – reitet der 37-jährige Profi vom Burkhardshof in Winnenden die Saison seines Lebens.

Es war ein dickes Drei-Sterne-Springen, das Christa Jung ihren "Jungs" hingestellt hatte. Im Normalparcours knifflige Distanzen, ausgereizte Abmessungen, im Stechen lange Galoppstrecken im Wechsel mit entscheidenden engen Wendungen. Etiche de Fribois kann beides: schnell und eng.

Dabei machte er es spannend und zwischendurch lief nicht al-



les nach Plan: Im Normalparcours bemerkten die Zuschauer zwischendurch eine Irritation. "Das Eisen ist abgegangen, da zog er kurz nicht weiter, hat sich aber gleich wieder gefangen und sprang dann wieder ganz normal – mit drei Hufeisen und einmal barfuß. Kölz und Etiche waren letztes Paar im Normalparcours, also war die Zeit bis zum Stechen knapp. Turnierschmied Sebastian Becher nagelte das Eisen wieder fest; so wurde er des Glückes Schmied.

Ein Eisen im Feuer

Denn die beiden waren als letzte Starter im Stechen wieder einmal unschlagbar. Selbst als Kölz vor der zweifachen Kombination alles auf eine Karte setzte, auf einen Galoppsprung wendete, der elfjährige Wallach an Schwung einbüßte – aber sich dennoch fast aus dem Stand abdrückte und den Steilsprung



Kämpferisch zum Sieg und zum zweiten Hallentitel:



Beste Amazone: Tina Deuerer und ihr Hengst Chanoc



Entdecken Sie in Lastrup die gesamte Produktpalette von Neuund Gebrauchtfahrzeugen sowie eine große Auswahl individueller Ausstattungsmöglichkeiten. – Rufen Sie einfach an: 04472 895-960.









Markus Kölz auf seinem Etiche de Fribois: Kurz zuvor hatte der Wallach ein Eisen verloren. Sebastian Becher war des Glückes Schmied.

Fotos: Krenz





Cavaletti - Alu-Ständer Werbehindernisse Gymnastikpakete Dressurplatzzubehör Reithallenspiegel

KHB-Heuschmid.de

Reitplatzbau

Textilhäcksel u. Fasern Bahnpflegegeräte



Professionelle Reitplatzfür Dressurplätze - Springplätze Longierplätze - Westernböden.









Günstige Alu- und Werbehindernisse



überwand. So etwas leisten nur Pferde, die ihrem Reiter einen Gefallen tun wollen. Kölz' Pferde tun ihrem Boss gerne einen Gefallen; sie wissen, was sie an ihrem Reiter haben.

"Ein Wahnsinnspferd", strahlte draußen am Einritt Kölz' Lebensgefährtin Katharina Freudenreich. Die erste Gratulantin war Julia Beck, die Springreiterin aus der Ortenau, deren Mann Timo Beck, der ungekrönte Hallenkönig, knapp geschlagen Zweiter geworden war. Diese Konstellation hatte man in diesem Jahr schon öfter.

Fast das "Deuerer-Double"

Beck verpasste seinen sechsten BW-Bank-Sieg also nur knapp; aber von einem Markus Kölz auf den Platz verwiesen zu werden, ist beileibe keine Schande. Beck lag bis zum letzten Reiter – Kölz - vorne."Ansonsten wäre ich natürlich ein Kavalier gewesen und hätte der Dame den Vorzug gelassen", grinste der Sieger. Denn Dritte und lange vorne war Landesmeisterin Tina Deuerer mit



Timo Beck: Knapp am sechsten Hallentitel vorbei

Foto: Rutschek

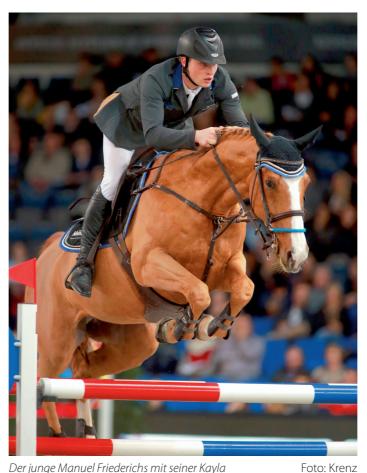
ihrem überragenden Hengst Chanoc. Er sprang wieder, als wolle er gar nicht mehr landen. Mächtig und dennoch elegant. Beinahe hätte sie das begehrte Double aus Landesmeisterschaft und Hallenchampionat geschafft, dann kamen Beck

und Kölz. Die bislang beste Leistung seiner Karriere lieferte der junge Manuel Friederichs auf seiner Stute Kayla ab; er freute sich zurecht riesig über seinen vierten Platz. Zwei Reiter im Stechen waren schneller als der spätere Sieger: Marc Bauhofer ganz knapp vor seinem ersten Hallentitel auf dem wendigen Fuchs Acordland und Weltcup-Reiter Hans-Dieter Dreher auf dem ehrgeizigen Holsteiner Callisto, aber bei beiden fiel eine Stange. Auch Michael Jung war auf Captain Sparrow ins Finale vorgedrungen, musste aber einen Abwurf in Kauf nehmen.

BW-Bank: Es geht weiter

Die Springsportexperten aus Deutschland und der ganzen Welt waren gestern Abend begeistert von dem Gesamtniveau der baden-württembergischen Springreiter. Und der Sponsor auch. Stefan Schütz, Unternehmenssprecher der BW-Bank, konnte gestern Abend der Landesszene versichern: "Bei uns steht jedes Sponsoring jedes Jahr auf dem Prüfstand, aber das German Masters Reitturnier und die BW-Bank-Serie überzeugt uns jedes Mal wieder. Wir machen natürlich 2016 weiter, es macht uns sogar richtig Spaß."

Roland Kern



Der junge Manuel Friederichs mit seiner Kayla



Reiten heißt Partner sein.



NÜRNBERGER BURG-POKAL der Baden-Württembergischen Junioren. Schutz und Sicherheit im Pferdesport – NÜRNBERGER Pferdesportversicherung.

Kooperationspartner Pferdesportverband Baden-Württemberg

Bezirksdirektion Mannheim, Klaus Feilen Augustaanlage 18, 68165 Mannheim Telefon 0621 4008300 Klaus.Feilen@nuernberger.de Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg

<u>NÜRNBERGER</u>

VERSICHERUNGSGRUPPE seit 1884







Lena Gundlage gewinnt zum ersten Mal den iWest-Cup

der Dressurreiter

M Ende war es wieder so wie im Fußball: Die Bayern gewinnen immer. So ist es auch beim bayerisch-baden-württembergischen iWest-Cup, dem Hallenchampionat der Dressurreiter in der Schleyer-Halle seit jetzt zwei Jahren. Im Vorjahr war es Hendrik Lochthowe, jetzt – gestern Nachmittag – die 21-jährige Studentin Lena Gundlage vom Starnberger See auf ihrem 13-jährigen Westfalen-Wallach Campino.

Selten fiel ein Sieg im iWest-Finale überlegener aus als diesmal. 74,1 Prozentpunkte vergaben die Richter für eine frische und sehr schwierige Kür mit Tempiwechseln auf der gebogenen Linie und mit solchen Tücken wie einer Linkstraversale nach der Rechtsvolte – und umgekehrt. Dazu alles schwungvoll und dynamisch. "Er hatte einfach Bock heute", freute sich die angehende Informatikerin nach ihrem Sieg, der dem Vortages-Sieg und dem Gewinn der vierten Qualifikation von Göppingen folgte. Lena Gundlage beherrschte die aktuelle iWest-Sai-



Die strahlende Siegerin: Lena Gundlage aus Bayern mit Campino



Alles aus einer Hand!

BAUEN

SYSTEM



Platz zwei für Sandy Kühnle und ihren Amaretto W

Fotos: Krenz

son in ihrer zweiten Hälfte, vor allem in der Halle.

"Nach Baden-Württemberg komme ich jetzt öfter", schmunzelte sie. Übrigens wohnt sie fast in der Nachbarschaft der bayerischen Firma iWest, die Nahrungsergänzung für Pferde herstellt und vertreibt – und den Cup seit zwölf Jahren trägt.

Sie unterstellt ihrem Westfalen, den sie schon seit dem Juniorenalter reitet, übrigens eine gewisse Eitelkeit und den Willen, sich gut präsentieren zu wollen. "Die Schleyer-Halle ist genau das, was er braucht", weiß sie. Ein Showman durch und durch.

Über Winter wollen die beiden jetzt versuchen, in die Drei-Sterne-Klasse aufzurücken; es wäre nicht das erste Mal, dass der iWest-Cup als Sprungbrett



dient. "Passage und Einerwechsel klappen schon" berichtete die amtierende Bayernmeisterin ihrer Altersklasse nach ihrem Sieg, "mit der Piaffe üben wir noch". Im nächsten Frühjahr will sie es dann mal versuchen. Eine Wiederkehr im Piaff-Förderpreis im nächsten Jahr wäre ihr großer Wunsch. "Ein sehr hochgestecktes Ziel, aber schau mer mal", "beckenbauerte" schmunzelnd auf gut Bayerisch. Auf Platz zwei folgte als beste Baden-Württembergerin die 22jährige Sandy Kühnle auf ihrem zehnjährigen Holländer Amaretto – gewohnt schwungvoll und dynamisch. Die Kür hätte man sich allerdings etwas pfiffiger und moderner gewünscht. Dennoch schloss die studierte Pferdewirtschafterin ihre bislang beste Saison ab.

Seine ebenfalls bislang beste – aber in dieser Klasse auch letzte – Saison beendete der 17-jährige treue holländische Wallach Watango, der unter Gesa Stark-Hogenkamp im gleißenden Licht der Schleyer-Halle nochmal so richtig aufblühte. Der kompakte Pferdesenior wirkte frisch und motiviert, wurde Dritter mit fast 71,9 Prozent der Punkte. Jetzt wird er Lehrpferd unter der 14-jährigen Tochter seiner bisherigen Reiterin. "Das war unser letztes gemeinsames Turnier", verkündete die Besitzerin eines Konstanzer Pferdesportfachgeschäftes mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Es geht weiter

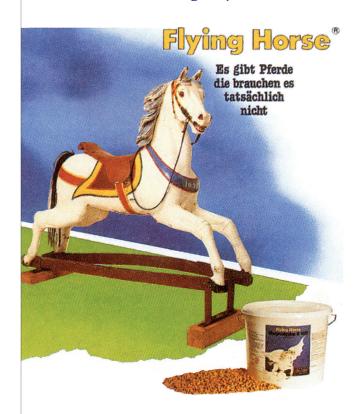
Das Jahr über hatte sich Tina von Briel auf ihrem Rappen Huckleberry gesteigert und zeigte jetzt bei ihrem Stuttgart-Debüt eine mit Schwierigkeiten gespickte Kür, die mit über 70 Prozentpunkten belohnt wurde.

Nach der Siegerehrung verkündeten iWest-Chef Gerhard Meyer und Stuttgarts Turnierdirektor Gotthilf Riexinger, dass der Cup in jedem Fall auch im kommenden Jahr – in seinem 13. – fortgesetzt wird. "Wir haben seit Jahren eine Steigerung", freute sich Meyer. Roland Kern



Würdiger Abschied: Watango und Gesa Stark-Hogenkamp

30 Jahre Magnolythe \$100



Magnolythe S100

Der Biokatalysator zur Stoffwechseloptimierung für Sportpferde!

Wirkstoffgranulat zur Optimierung der Stoffwechselfunktion des Pferdeorganismus: Wirksamkeit wissenschaftlich bewiesen.

Ausreichende Versorgung mit Coenzymen: Mehr Leistungsfähigkeit und Gesunderhaltung.

Minimiert Substanzverlust: Hohe physische und psychische Belastbarkeit.

Höhere Sauerstoffverwertung der Muskulatur: Mehr Leistungsstärke.

Außerdem:

Kurze Lösungsphasen und Erholungszeiten. Ausgleich ernährungsbedingter Defizite. Beugt Kreuzverschlag und Tying-up-Syndrom vor.



iWEST® Tier-Ernährung Dr. Meyer & Co. KG Hinterschwaig 46 D-82383 Hohenpeißenberg Telefon: +49 (0)88 05. 92020 Fax: +49 (0)88 05. 920212 info@iwest.de www.iwest.de • www.iwestshop.de www.iwest-cup.de

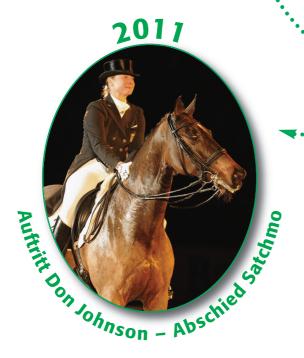
Foto: 1. Anzeige aus dem Jahr 1986

Es ist der Beginn einer beispiellosen Serie: Mit ihrem Gigolo sichert sich Isabell Werth 1996 ihren ersten German Master-Titel. Der große Durchbruch ist geschafft! Im folgenden Jahr kehren die beiden als amtierende Olympiasieger, Welt- und Europameister in die Stuttgarter Schleyer-Halle zurück.

Isabell Werth und



Eine Legende verabschiedete sich im Jahr 2000 in den wohlverdienten Ruhestand: 6000 Menschen sagen Danke Gigolo und begleiten ihn, das erfolgreichste Dressurpferd aller Zeiten, auf seiner letzten großen Ehrenrunde.



Es ist der wohl emotionalste Moment in der Geschichte der German Masters: Zu den Klängen von "Time to say Goodbye" steht Satchmo ein letztes Mal im Scheinwerferlicht. Don Johnson feiert im selben Jahr eine gelungene Stuttgart Premiere.





die German Masters

Neuer Weltrekord im GRAND PRIX von Isabell Werth mit Satchmo

Weltrekord mit Satchmo

2005 sorgt der bis dato launisch geltende Satchmo für die Sensation: Weltrekord im Grand Prix von Stuttgart! Und das ist erst der Anfang: 2006 werden Isabell Werth und Satchmo in der Aachener Soers sensationell Weltmeister im Grand Prix Special.

Und er kann es doch! Nach verpasstem Einzelgold bei den Olympischen Spielen ist Satchmo in Stuttgart in überragender Form zurück. In Gold-Manier trabt der Traversalen-Künstler in einer eigenen Liga und beschert seiner Reiterin den nächsten Titel.





Sie sorgt für Gänsehaut! Bei den Auftritten von Bella Rose im vergangenen Jahr hätte man in der Stuttgarter Schleyer-Halle eine Stecknadel fallen hören. Über 81 Prozent im Grand Prix Special sichern Werth den elften German Master-Titel.



Satchmo dominiert in der Königsklasse. Mit überlegenen Siegen
im Grand Prix und Grand Prix
Special gibt der frischgekürte
Weltmeister auch in der Landeshauptstadt den Ton an.
2007 reist Isabell Werth als
Weltranglisten Nummer eins
und zwei nach Stuttgart an.
Satchmo wird wieder German
Master – Warum Nicht tanzt zum
Sieg in der abschließenden Kür.



Michael Brauchle beim Hallentest in Bisingen/Hohenzollern: Vorne links Tequila Sunrise in Aktion

Foto: Rutschek

"Am Wagen gibt er alles"

Tequila Sunrise geht in Michael Brauchles Gespann ganz vorn

Ponys im Weltcup der Vierspänner hat es in der Schleyer-Halle bisher nur 2013 gegeben, als der Wildcard-Starter Daniel Schneiders mit Ponys als Vorderpferden vor seinem Lehrer Boyd Exell den Titel "German Master" gewann. Nun setzt mit Tequila Sunrise und Nightfire auch Michael Brauchle in der

Stuttgarter Schleyer-Halle auf die schnellen Kleinen. Der amtierende Europameister aus Lauchheim-Hülen, der 2013 mit seinen erfahrenen Stangenpferden Rapa Nui und Sunny, aber mit zwei ausgeliehenen Vorderpferden in einer engen Kurve umgekippt war, startet nach der Pause in 2014 wieder mit dem

Württemberger Rapa Nui und der im Ausland gezogenen Stute Sunny an der Stange.

Die vorderen Positionen sind in diesem Jahr den, mit 1,52 Meter und 1,54 Meter leicht über das Ponymaß hinausgewachsenen und als Pferden eingetragenen, Tequila Sunrise und Nightfire vorbehalten. Der Württemberger Wallach Tequila Sunrise wurde 2004 von Katharina Mager gezogen und steht im Besitz von Sarah Kessler. Er stammt vom Reitponyhengst Tarzan ab, dessen Vater Vollblutaraber ist. Tequilas in Westfalen gezogene Mutter Marian von Merlin führt über Vater und Mutter ebenfalls Araberblut.





Michael Brauchle hat Tequila Sunrise 2015 bereits mit Erfolg im Freiland getestet. Im pfälzischen Zeiskam gewann er mit ihm Ende Mai die Marathonprüfung und war Dritter in der Kombination. Bis 2013 war Tequila Sunrise unter Kristina Albrech als Schleifensammler unterwegs.

Etwas ganz Besonderes

Seit einem Jahr steht der Braune nun in Lauchheim-Hülen. Dass er in der Schleyer-Halle angespannt wird, verdankt er seinem Speed. "Er ist unheimlich schnell, aber ein braver Kerl", beschreibt ihn Michael Brauchle. Und Mutter Brigitte Brauchle ergänzt: "Bei uns wird er auch im Schulbetrieb sowohl gefahren als auch geritten. Unter Jugendlichen kann er schon mal probieren, ob er wirklich das Gewünschte machen muss. Am Wagen gibt er aber alles." Seine Umgänglichkeit im Verbund mit seiner



Hat allen Grund zum Strahlen: Besitzerin Sarah Kessler

Foto: Hartig

Schnelligkeit hat den Ausschlag gegeben, ihn auf den Einsatz im Weltcup vorzubereiten. Große Marotten hat der kleine Braune übrigens keine, allerdings ist er eine starke Pony-Persönlichkeit und will ab und an auch mal mit dem Kopf durch die Wand. Für einen gut gefüllten Futtertrog tut er allerdings beinahe alles. Seine Partnerin als Vorderpferd ist die Dunkelfuchsstute Nightfire. "Ein Brauner und ein Fuchs als Vorderpferde, beide etwas zu groß geratene Ponys, im Verbund mit zwei international im Freiland und in der Halle bewährten Stangenpferden, ist schon etwas Besonderes", bemerkt Michael Brauchle, der diese Kombination schon bei den Hallenturnieren in Utrecht und Wierden präsentiert hat. Man darf gespannt sein, wie sich Tequila Sunrise mit seinen Kollegen in der Schleyer-Halle präsentieren wird. Sabine Wentsch



Zahlen - Daten - Fakten

Prüfungen

25 Prüfungen finden in diesem Jahr bei den 31. German Masters statt. Davon werden 14 Entscheidungen im Parcours gefällt, acht Dressurprüfungen im Viereck ausgetragen, 2 internationale Hindernisfahren stattfinden und ein Vielseitigkeits-Indoor-Derby für Spannung sorgen.

Vor **12** Jahren übernahm die Firma iWest das baden-württembergische Hallenchampionat der Dressurreiter.

13 Reiterinnen und Reiter traten bei vier Qualifikationen auf dem Weg zum Finale im Piaff Förderpreis in der Stuttgarter Schleyer-Halle gegeneinander an.

Nach zwei Jahrzehnten wurde 2014 das Kostümspringen wieder ins Programm der German Masters genommen. **2015** wird am morgigen Samstagmittag die modifizierte Version des Kostümspringens ausgetragen.

Von **25** Prüfungen im vergangenen Jahr waren 17 Prüfungen bei internationaler Konkurrenz ausgetragen worden. Zehnmal stand am Ende ein Sieger aus Deutschland ganz vorne. Vier



Ludger Beerbaum siegte gleich fünfmal im Großen Preis

Foto: Krenz

deutsche Siege im Parcours standen **4** weiteren im Viereck gegenüber. Sieg Nummer neun und zehn lieferte das Indoor-Derby sowie die letztmalig ausgetragene Voltigierprüfung.

Im Großen Preis von Stuttgart wurden bei **30** Austragungen 15 Siege für Deutschland, acht für Großbritannien, drei für Frankreich, zwei für Canada, zwei für Österreich sowie einer für die USA und einer für Sweden verbucht.

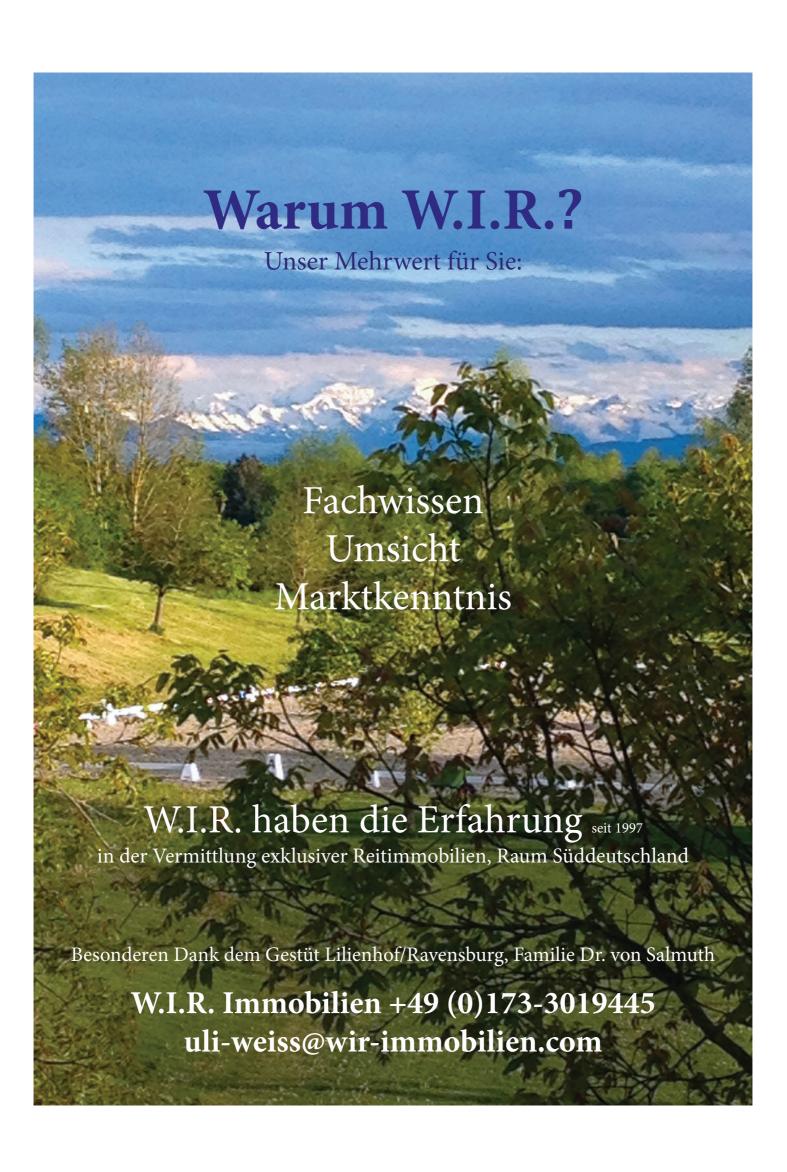
5 Siege gingen im Großen Preis an Rekordhalter Ludger Beerbaum. Drei Siege in Folge schaffte als Einzige Meredith Michaels-Beerbaum mit ihrem Shutterfly von 2006 bis 2008. 2013 siegte als einziger BW-Reiter in der Geschichte "Hansi" Dreher.

Von 1994 bis 2006 blieb Vierspänner-Fahrer Michael Freund **12** Jahre hintereinander in Stuttgart ungeschlagen.

11 Mastertitel sicherte sich Isabell Werth mit insgesamt vier verschiedenen Pferden in der Historie der Stuttgart German Masters. 7-mal stand am Ende Rembrandt unter Nicole Uphoff-Becker ganz vorne. 2004 und 2005 siegte mit Martin Schaudt ein Reiter aus dem Ländle.











Ton de Ridder erhielt für die Ausbildung Wellingtons im Jahr 2004 den Lörke-Preis

Foto:s: Krenz

Der Ton macht die Musik

Der Erfolgstrainer de Ridder hat eine baden-württembergische Vergangenheit

enn es für Dressurtrainer mal einen Europapreis gibt, er wäre der erste, der ihn verdient hätte: Ton de Ridder, eigentlich schön holländisch Antonie de Ridder, fährt durch den Kontinent wie andere Leute vom Metzger zum Bäcker. Er ist gebürtiger Holländer mit Wohnsitz im Raum Aachen, seine besten Schülerinnen derzeit reiten für Spanien, die Schweiz und Polen, überall ist er als Lehrgangsleiter gefragt. Er war schon Nationalcoach in Belgien und für Niederlands Jugend – und eine besonders prägende Zeit für seine Profikarriere erlebte er in Baden-Württemberg. Eine große Verbundenheit und viele Freundschaften ins Ländle sind bis zum heutigen Tag geblieben.

Das weiß mancher heutzutage gar nicht mehr: Ton de Ridder hat die Dressurszene im Land eine ganze Weile geprägt. Das kam so: Der junge Holländer zog im Alter von 18 Jahren nach Deutschland, um in Münster bei Paul Stecken in die Lehre zu gehen. Einer von Steckens Musterschülern war damals der Dressurprofi Udo Lange, Trainer zahlreicher Olympiareiter, heute Reitmeister und Ausbilderlegende. Udo Lange kam in den 60er Jahren als junger Bereiter nach Baden-

Württemberg, machte sich später mit einem international renommierten Ausbildungsstall erst in Büchenbronn bei Pforzheim, später in Wiesental selbstständig. Er heuerte damals eine junge Garde talentierter Bereiter an, wie Olaf Nowak, Andreas Vornmoor, Götz Brinkmann (den heutigen Coach von Lisa Müller in Bayern) – und eben Antonie de Ridder. Er blieb am längsten, prägte den Lange-Stall am meisten. Als sich Udo Lange Mitte der 80er-Jahre Olympiahoffnungen machen konnte, falls er formal Amateurstatus annehmen würde (so streng war das seinerzeit!), stellte er offiziell Ton de Ridder als Pferdewirtschaftsmeister und Betriebsleiter ein.

Mit Chacomo zu Olympischen Spielen

Kurz darauf brach de Ridder aber im Ländle die Zelte ab, als er die Aachener Dressurreiterin Alexandra Simons kennenlernte, auf deren Hof Rossheide eine neue berufliche und private Zukunft begann. Seinen größten Trainererfolg feierte er in der Familie: Im Jahr 2000 führte er seine Frau und den dynamischen aber eher wenig eleganten Holsteiner Chacomo zu den Olympischen Spielen und zum Mannschaftsgold von Sydney. Spätes-

tens seit diesem Jahr ist Ton de Ridder international ein gefragter Coach; er gehört weltweit zu den Besten. Die holländische Kreativität, gepaart mit der deutsch-akuraten Akribie aus der Schule eines Paul Stecken und eines Udo Lange, dazu Erfahrung aus fast 40 Jahren Dressurausbildung, machen die Mischung aus. Ton de Ridder braucht keine Reitweisen und Theorien, keine Dogmen – er sieht's einfach. Er hat zwei Töchter aus der zweiten Ehe mit Alexandra Simons-de Ridder, Jill und Julia, beide sind talentierte Dressurreiterinnen, bei Europameisterschaften und mittlerweile bis in den Grand Prix-Sport hinein erfolgreich. Doch interessant ist, seine Musterschüler der vergangenen Jahre sind nicht mehr ganz jung.

Gefragter Kommentator

Die Spanierin Beatriz Ferrer-Salat, die Bronzemedaillengewinnerin der Aachener Europameisterschaften, geht auch schwer auf die 50 zu. Die Schweizerin Marcela Krinke Susmelj befindet sich in derselben Altersklasse. Einige Jahre war de Ridders japanischer Schüler Hiroshi Hoketsu, der älteste Olympionike überhaupt; er startete noch mit 72 Jahren auf Championaten. Auch seine Fuchsstute Whisper stammte übrigens aus Baden-Württemberg. Ton de Ridder hatte sie bei Landesmeisterschaften unter ihrer Vorgängerin Andrea Babic entdeckt.

In den vergangenen Jahren mit wachsender Unabhängigkeit und entsprechender Gelassenheit, ist Ton de Ridder auch immer öfter als Kommentator und Interviewpartner gefragt. Auch deshalb, weil er seit 40 Jahren ein kontinuierlicher Kenner der internationalen Szene ist, dessen Wort etwas gilt. *Roland Kern*

"Nicht die Realität verlieren" Der internationale Dressurausbilder Ton de Ridder

Im Interview

Im Interview

Ton de Ridder, nach der EM in Aachen hieß es in einigen Zeitungen, der Dressursport befinde sich am Scheideweg. Sehen Sie das genauso? War 2015 ein Schicksalsjahr?

De Ridder: Das kann ich so nicht bestätigen. Ich erinnere mich an Ritte und Turniere, im letzten Jahr hier in Stuttgart oder bei anderen Turnieren, übrigens auch in Aachen, da war die Stimmung sehr positiv gegenüber dem Dressursport. Wir haben ein kritisches Publikum, das sich gerne auf einer fachlichen Ebene auseinandersetzt – das sieht man hier an der App zum Mitrichten. Man sollte nicht immer nur das Negative betonen,

das hinter uns liegt, sondern auch mal die positiven Entwicklungen wertschätzen. Wir haben aktuell so tolle junge Grand Prix-Pferde, wie zum Beispiel Dorothee Schneiders Showtime und Isabell Werths Emilio, oder junge Leute wie Fabienne Lütkemeier oder Victoria Michalke. Darüber sollten wir sprechen.

In Aachen gab es gutes Reiten zu sehen, unter anderem von Ihrer Schülerin Beatrize Ferrer-Salat, aber im Rückblick hat man den Eindruck, das tritt in der öffentlichen Wahrnehmung zurück gegenüber den Erinnerungen an einen lahmen Totilas, wie finden Sie das?

Das finde ich natürlich nicht gut und das ist auch ungerecht. Wir haben mehrfach gutes Reiten gesehen, bei Beatrize, aber auch bei Kristina Sprehe und zum Beispiel auch bei Karen Tebar, oder bei Isabell Werth auf einem Satchmo, der so gut war wie nie. Das wurde im Viereck auch belohnt, deshalb glaube ich, dass sich gutes Reiten durchsetzt.

Man hat den Eindruck, die Öffentlichkeit sei kritischer als je zuvor und es gab ja auch öffentliche Rügen zum Beispiel für Edward Gal oder Andreas Helgstrand. Wie sollte die Dressurszene, auch internationale Trainer wie Sie, mit solchen Situationen umgehen? Distanzieren oder Solidarität zeigen? Ich finde, dass man sich immer die Kritik genau ansehen muss, und wer sie äußert. Nicht selten kommt sie von Nicht-Fachleuten, die sich kein Urteil erlauben können. Und Sie können von jedem mit der Fotokamera eine Momentaufnahme machen, die ihn schlecht aussehen lässt. Die Sozialen Medien sind da grausam. Ich wurde neulich von einer Frau angesprochen, die meinte, meine Schülerin reite ihr Pferd zu tief ab: diese Frau hatte eine Gewichtsklasse, die ich keinem Pferd zumuten möchte. Wir dürfen nicht völlig die Realität verlieren. Da sprechen Leute von angeblich leidenden Pferden und gehen direkt in den nächsten Discounter, um sich Fleisch aus Massenhaltung möglichst billig einzukaufen.

Was halten Sie von Klaus Roesers Spruch, er kenne kein





Pferd, das keine gesundheitlichen Probleme hat?

Das hat Klaus Roeser im Moment der Emotion sicher etwas unreflektiert gesagt. Aber es ist doch nicht ganz falsch, jeder Leistungssportler steht zum Beispiel immer wieder in ärztlicher Behandlung. Im Fußball ist das doch üblich, keiner macht sich Gedanken. Da ist doch auch nichts dabei, das gehört zu einem guten Stallmanagement.

War es ein Fehler des deutschen Teams, Totilas an den Start zu bringen?

Ja klar, das sagen die deutschen Funktionäre heute ja auch. Aber hinterher ist man immer schlauer. Ich weiß nicht, ob ich nach den Ergebnissen von Totilas in Hagen nicht genauso gehandelt hätte.

Jetzt hat das DOKR die Belastungsproben heraufgesetzt, ist das ausreichend?

Ja. Glauben Sie mir, so etwas wie in Aachen wird den Deutschen nicht mehr passieren.

Hat die deutsche Richterin Katrina Wüst mit ihrem ehrlichen Richten dem deutschen Dressursport eher genützt oder eher geschadet?

Ich würde mal sagen, sie hat das gerichtet, was sie in diesem Moment gesehen hat. Also hat sie das getan, was man von einem guten Richter erwartet. So gesehen hat sie der Glaubwürdigkeit in die Richterei und damit auch dem Sport gut getan. Sie hat ihren Job gemacht.

In Aachen gab es auch ein Problem mit stark abweichenden Richterurteilen, wie kann man das Problem lösen?

Da will ich mal einen Vergleich wagen. Wenn ich nicht korrekt Auto fahre, bekomme ich eine Verwarnung, dann die Verpflichtung zur Schulung, dann den vorübergehenden Entzug der Fahrerlaubnis, und ganz am Ende: den Entzug des Führerscheins. So ein System könnte man sich doch auch für Dressurrichter vorstellen. Wer zum Beispiel immer wieder mehr als

acht Prozentpunkte abweicht, der muss hinterfragt werden.

Ist es jetzt wieder Zeit für eine Diskussion über Ausbildungsmethoden?

Für mich gibt es keine Ausbildungsmethoden – in der Mehrzahl. Es gibt das Handbuch der FEI, die Richtlinien für Ausbildung der FN und die Skala der Ausbildung. Darin steht geschrieben, wie es geht, und man hat sich daran zu halten. Und es gibt Bilder, die sind damit nicht zu vereinbaren: zum Beispiel eine Bewegung aus der Spannung heraus, daraus ein unverhältnismäßig stark schwitzendes Pferd oder ein andauerndes Hinter-der-Senkrechten-gehen. In diesem Zusammenhang fände ich es auch gut, wenn es in den Grand Prix-Aufgaben wieder mehr Prüfsteine für Losgelassenheit und Durchlässigkeit geben würde, wie den Fliegenden Wechsel im Mittelgalopp auf der Diagonale. So wird gutes Reiten abgefragt.

Das Interview führte Roland Kern



Ton de Ridder (I.) hier mit FN-Ausbildungschef Christoph Hess auf der Equitana

Zeitplan

Freitag, 20. November

111	D."form
Uhrzeit	Prüfung
8.30	Piaff-Förderpreis, Finale
10.15	Dressurprüfung Grand Prix
	anschließend Köraspiranten
	der Süddt. Zuchtverbände
15.00	Internationale Springprüfung
17.45	Springprüfung
20.00	Hindernisfahren Vierspänner (2 Umläufe)
	anschließend Show
21.15	Show
22.15	German Master Springen

Samstag, 21. November

Uhrzeit	Prüfung
8.00	Dressurprüfung Grand Prix
12.15	Speed & Fun Kostümspringen – Zeitspringprüfung
13.50	German Master Fahren – Weltcup
15.30	Dressurprüfung Grand Prix Kür
18.45	Springprüfung mit Siegerrunde
21.00	Show
22.00	Punktespringprüfung mit 2 Jokern

Sonntag, 22. November

Uhrzeit	Prüfung
10.00 10.30	Gottesdienst German Master Dressur – Grand Prix Special
13.40 15.00 15.25	Show Parade der Teilnehmer Großer Preis von Stuttgart, Weltcup-Springen mit Stechen

Aktuelle Ergebnisse im Internet unter www.reiterjournal.com

Brandneu – Brandaktuell

WhatsApp-Newsletter

Alle News auf deinem Smartphone – Jetzt kostenlos anmelden auf www.reiterjournal.com



Impulse Line

Combi⁺ System: Massage

und pulsierendes Magnetfeld

Sie finden uns in der Porsche-Arena (Abreitehalle)

ACTIVO-MED GmbH

In der Marsch 15, 21358 Mechtersen Tel. (0 41 78) 81 90 55, Fax 81 90 56 e-mail: info@activomed.de, www.activomed.de





Ergebnisse auf einen Blick

Ž.	Prüfung	Sieger	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz
-	Preis der Bardusch GmbH & Co. KG Textil-Mietdienste Eröffnungsspringen – Deutsche Reiter	Felix Haßmann SL Brazonado 0/55,71 Sek.	Mario Stevens El Bandiata B 0/57,32 Sek.	Michael Jung Sportsmann S 0/57,46 Sek.	Patrick Stühlmeyer Lacan 0/58,13 Sek.	Hans-Dieter Dreher Embassy II 0/58,60 Sek.	David Will Monodie H 0/58,91 Sek.
2.	Preis der Bardusch GmbH & Co. KG Textil-Mietdienste Eröffnungsspringen – Ausländische Reiter	Linn Zakariasson Ugaulin du Bosquetiau 0/56,37 Sek.	Pedro Veniss Anaya Ste Hermelle 0/56,52 Sek.	John Whitaker Castlefield Cristobal 21 0/56,66 Sek.	Reed Kessler Charity 33 0/58,15 Sek.	Piergiorgio Bucci Casallo Z 0/58,59 Sek.	Denis Lynch Abbervail van het Dingeshof 0/58,84 Sek.
'n	Preis der Firma WALTER solar Zeitspringen international	Reed Kessler Cylana 60,94 Sek.	Felix Haßmann Horse Gym's Balzaci 63,07 Sek.	Malin Baryard-Johnsson H&M Tornesch 63,75 Sek.	Steve Guerdat Kavalier 63,88 Sek.	Leopold van Asten VDL Groep Beauty 64,23 Sek.	Kevin Staut Ayade de Septon Et HDC 64,52 Sek.
4.	Preis der Firma Raumpflege AG Springen international						
5.	Preis der Firma DIW Instandhaltung GmbH Springprüfung						
9	Mercedes German Master Springen mit Stechen						
7.	Preis der ALLIANZ Generalvertretung Issler & Abel u. der Firma XXL-Sicherheit – Speed & Fun Kostümspringen						
œ	Preis der Firma GEZE GmbH Springen mit Siegerrunde						
9	Preis der Firma Masterhorse u. Ensinger Mineral- und Heilquellen GmbH – Punktespringen mit zwei Jokern						
10.	Mercedes-Benz, WALTER solar u. BW-Bank präsentieren Longines FEI World Cup™ Jumping 2015/2016						
11.	Preis der Firma Abelein Event Service Grand Prix Dressurprüfung						
12.	Nürnberger Versicherungsgruppe präsentiert Reem Acra FEI World Cup™ Dressage 2015/2016						
13.	Preis der Firma Stihl Grand Prix Dressurprüfung						

Ž.	Nr. Prüfung	Sieger	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz
14.	Preis des WOMEN'S WEAR LABELS SOCCX Int. Dressurprüfung, Grand Prix Special						
15.	Preis der Firma iWest Zeithindernisfahren Vierspänner (2 Umläufe)						
16.	DB Schenker German Master − FEI World Cup™ Driving Zeithindernisfahren Vierspänner (2 Umläufe)						
17.	Preis der Liselott-Schindling-Stiftung Piaff-Förderpreis – Grand Prix Dressurprüfung	Sanneke Rothenberger Wolke Sieben 72,581 Prozent	Juliette Piotrowski Sir Diamond 71,326 Prozent	Florine Kienbaum Doktor Schiwago 71,186 Prozent	Annabel Frenzen Cristobal 68,674 Prozent	Sarah Erlbeck Amichelli 67,605 Prozent	Kathleen Keller Dick Tracy OLD 67,581 Prozent
18.	Preis der Liselott-Schindling-Stiftung Piaff-Förderpreis – Grand Prix (Finale) Dressurprüfung						
19.	Preis der Firma iWest Intermédiaire I – Baden-Württemberg	Lena Gundlage Campino 1346,5 Punkte	Dr. Susann Konrad Siena 1343 Punkte	Gesa Stark-Hogenkamp Watango 1321 Punkte	Sandy Kühnle Amaretto W 1307,5 Punkte	Stefanie Lempart Hemingway 1299 Punkte	Juliane Nuscheler Lully 1289 Punkte
20.	Dressurcup der Firma iWest Intermédiaire I – Kür – Baden-Württemberg	Lena Gundlage Campino 74,100 Prozent	Sandy Kühnle Amaretto W 71,125 Prozent	Gesa Stark-Hogenkamp Watango 70,975 Prozent	Tina von Briel Huckleberry 70,250 Prozent	Alexandra Sessler Umani 69,500 Prozent	Juliane Nuscheler Lully 68,850 Prozent
21.	Preis der Firma Schmidt Sporthandschuhe GmbH Springprüfung Kl. S – Baden-Württemberg	Markus Kölz Etiche de Fribois 0/60,11 Sek.	Timo Beck Habicht CR 0/61,71 Sek.	Uwe Carstensen Quasifax 0/61,73 Sek.	Günter Treiber Buddy Holly 0/62,35 Sek.	Christian Heim Vallerey 0/63,64 Sek.	Jonathan Gordon Fellini 0/65,58 Sek.
22.	BW-Bank Hallenchampionat Springprüfung Kl. S mit Stechen, Finalprüfung	Markus Kölz Etiche de Fribois 0/40,93 Sek.	Timo Beck Habicht CR 0/42,08 Sek.	Tina Deuerer Chanoc 0/42,20 Sek.	Manuel Friederichs Kayla 0/42,71 Sek.	Marc Bauhofer Acordland 4/40,81 Sek.	Hans-Dieter Dreher Callisto 4/40,88 Sek.
23.	Preis der Firma WALTER solar Indoor-Derby Vielseitigkeitsprüfung	Sidney Dufresne Looping de Buissy 79,10 Sek.	Michael Jung fischerRocana FST 79,13 Sek.	Mark Todd NZB Landvision 83,45 Sek.	Andreas Ostholt Pennsylvania 83,83 Sek.	Freya Füllgraebe Oje Oje 83,85 Sek.	Felix Etzel Bandit 84,06 Sek.
24.	NÜRNBERGER Burg-Pokal der Baden-Württember- gischen Junioren – Stilspringprüfung mit Stechen	Niels Carstensen Bugatti 0/28,44 Sek.	Sebastian Ertz Cappucino 0/28,77 Sek.	Sophia Riedlinger Waidfee 0/28,99 Sek.	Alia Knack Faible Lafayette 0/29,97 Sek.	Kaja Celine Hofmeister Cicca Wertnote 7,4	Sina Siegle Lucky Man Endnote 7,2 (7,7)







Wer erreicht die Runde der besten Drei?

Favoriten sind nach der Papierform die Vierspännerfahrer Boyd Exell und Ijsbrand Chardon

on den "Top Five" der Weltklasse-Fahrer, die sich in der Freiland-Saison 2015 für den FEI-Weltcup in der Halle qualifiziert haben, sind vier in Stuttgart am Start. Das sind der Australier Boyd Exell, Niederländer der ljsbrand Chardon, der Ungar József Dobrovitz Senior und der Hesse Georg von Stein. Unter den vier Turnieren, die sich aussuchen konnten, haben sie sich wie im Vorjahr wieder für Stuttgart entschieden. Als Favoriten gelten Boyd Exell, der mehrfa-

che Weltmeister, Weltcupsieger und viermalige "Stuttgart German Master", der Ex-Weltmeister, Weltcup-Sieger und 26-malige niederländische Meister Ijsbrand Chardon sowie Jozsef Dobrovitz Senior. Alle drei können speziell für die Halle trainierte Gespanne einsetzen, die sich über Jahre bewährt haben. Chardon und Dobrovitz haben den Titel in Stuttgart bisher nur ein Mal gewonnen. Ein weiterer Titel käme ihnen also nicht ungelegen. Das wird ihre Strategie prägen. Die vier Schimmel, die Chardon einspannt, hat er übrigens in Stuttgart seinem Kolle-



Erstmals in Stuttgart am Start: Rainer Duen

gen József Dobrovitz abgekauft. Der Ungar hat sich inzwischen ein neues Hallengespann zugelegt, mit dem er vorne mitfährt. Im Gegensatz zu den "Großen Drei" haben Georg von Stein, Michael Brauchle und Rainer Duen noch keine erfahrenen Hallengespanne. Michael Brauchle, der neue Europameister, Deutsche Meister und Derbysieger, hat sich als Sechster für den Start im FEI-Hallencup qualifiziert. In Stuttgart wird er sein neues Gespann mit den zwei großen Ponys Night Fire und Tequila Sunrise als Vorderpferde und dem Württemberger Rapa Nui und

der Stute Sunny als Stangenpferde mit einer Wildcard testen. Im letzten Jahr hatte der junge Schwabe von der Ostalb auch mangels eines geeigneten Gespanns beim Weltcup ausgesetzt. Mit der Wildcard kann er zwar keine Weltcup-Punkte bekommen, aber erkennen, woran er noch arbeiten muss. Sein Ziel ist, das neue Gespann auf die nach Stuttgart folgenden Wettbewerbe in Stockholm, Mechelen und Leipzig vorzubereiten. Für Experten ist Michael Brauchle dennoch ein weiterer Favorit auf den Einzug in die Sie-

gerrunde, in der es um den begehrten Titel "German Master" geht. Georg von Stein, der die EM und die DM mit einem inzwischen verheilten Knöchelbruch bestritt und in der Weltcup-Qualifikation trotzdem wurde, will in Stuttgart wie vor zwei Jahren ebenfalls vorne mitmischen. Damals war er Zweiter hinter Daniel Schneiders und vor Boyd Exell.

Für Rainer Duen aus Minden, der als Neunter der Weltcup-Qualifikationen erstmals in Stuttgart startet, geht es ebenfalls darum, Erfahrungen in der Halle zu sammeln. Der amtierende Deutsche Vizemeister hat zwar das Fahren mit vier Pferden bei seinem Vater Bernd in Friesoythe von der Pike auf gelernt, aber ein ausgereiftes Hallengespann hat er nicht. Die große Unbekannte ist für alle sechs Fahrer der Parcours, den Designer Dr. Wolfgang Asendorf aus Salzhausen ausgeklügelt hat. Bei der EM in Aachen ist übrigens Michael Brauchle mit Wolfgang Asendorfs Anforderungen sehr gut zurecht gekommen. Eberhard Platz



Der Deutsche Meister Michael Brauchle





















Wir

Hufbeschlagsschmiede.

Jetzt bewerben für 2016! Anmeldeschluss:

30.11.2015



Deutschlands größter Ausbildungsbetrieb

Haupt- und Landgestüt Marbach Landesreit- und Landesfahrschule - das älteste staatliche Gestüt Deutschlands 72532 Gomadingen-Marbach Tel. (073 85) 96 95-0 www.gestuet-marbach.de



Immer schnell unterwegs: Felix Haßmann, diesmal mit SL Brazonado

Fotos: Rutschek

Eine und keine Überraschung

Zakariasson und Haßmann gewinnen zum Auftakt - Kessler trumpft abends auf

röffnungsspringen werden von Reitern durchaus unterschiedlich wahrgenommen: Die einen "spielen" ein wenig mit ihren Pferden herum, nutzen die Zeit, um ihre Pferde mit der neuen Umgebung vertraut zu machen, testen Distanzen und die Kontrolle, bummeln zu ein paar Zeitfehlern. Die anderen laufen sich bereits warm für die wichtigen Prüfungen, gucken, ob Gas und Bremse funktionieren und versuchen schon mal, die Schleifensammlung aufzufüllen. Die Möglichkeit dazu haben die internationalen Springreiter bei den Stuttgart German Masters in zwei Prüfungen – die deutschen Reiter und die ausländischen Reiter messen sich zunächst getrennt. In der Prüfung für die ausländischen Reiter gab es eine große Überraschung: Die 34-jährige Linn Zakariasson aus dem Stall Hilmar Meyer in Thedinghausen und der elfjährige schwedische Hengst Ugaulin du Bosquetiau setzten sich in dem prominent

besetzten internationalen Feld ganz nach vorne. Platz zwei ging an den Brasilianer Pedro Veniss. Der Olympiateilnehmer von 2008 verpasste den Sieg in der Schleyer-Halle mit der neunjährigen Andiamo Z-Tochter Anaya Ste Hermelle nur ganz knapp. Ebenfalls innerhalb einer Sekunde bewegte sich auch noch der Drittplatzierte: die britische Legende John Whitaker mit dem zehnjährigen Holsteiner Hengst Castlefield Cristobal. Stuttgart war für den 60-jährigen Briten aus Huddersfield immer wieder mal ein gutes Pflaster. Zweimal konnte er hier den Großen Preis schon gewinnen, zweimal das Mercedes German Master. Die Siege allerdings liegen schon eine ganze Weile zurück - Whitaker ist sicherlich heiß auf neue Erfolge in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle. Während in der Wertung der ausländischen Reiter also ein Name das Springen anführte, den man nicht so häufig auf den

großen Turnieren vorne findet,

stand in der Prüfung der deutschen Teilnehmer mit Felix Haßmann einer an erster Stelle, der für seine schnellen Ritte mehr als bekannt ist. Wenn man irgendwo angreifen kann, dann lässt sich der Reiter aus Lienen das nicht zweimal sagen.

Stevens empfiehlt sich

Mit dem brasilianisch gezogenen zehnjährigen Schimmel SL Brazonado war er dann mal gleich über eineinhalb Sekunden schneller als sein ebenso immer flott reitender Kollege Mario Stevens mit der neunjährigen Hannoveraner Stute El Bandiata B. Stevens meldete in diesem Jahr erste Ansprüche auf einen Platz im Championatsteam an, bestritt diverse Nationenpreise, doch am Ende reichte es (noch) nicht ganz. Über die Weltcup-Saison will sich der Reiter aus dem Oldenburger Raum weiter für Otto Becker empfehlen. Einmal mehr seine Qualität im Springsattel stellte der baden-württembergi-



Reed Kessler und Cylana konnten das Zeitspringen am Abend für sich entscheiden

sche Ausnahme- und normalerweise Vielseitigkeitsreiter Michael Jung unter Beweis. Mit seinem besten Springpferd im Stall, dem zehnjährigen Württemberger Hengst Sportsmann S, reihte sich der aktuelle und wiederholte Europameister und Olympiasieger von 2012 auf Rang drei ein.

Gerade mal 21 Jahre alt ist die US-Amazone Reed Kessler, die am gestrigen Abend das internationale Zeitspringen eindrucksvoll dominierte. Mit einer flüssigen Runde, nicht übertrieben, holte sie dennoch etwas über zwei Sekunden mit der 13-jährigen belgischen Stute Cylana auf den erneut schnellen Felix Haßmann mit Horse Gym's Balzaci heraus. Platz drei ging an die Schwedin Malin Baryard-Johnsson mit dem einäugigen KWPN Hengst H&M Tornesch. Kessler trainierte für einige Jahre im Stall von Marcus Ehning, hat in diesem Jahr in Holland aber einen eigenen Stall eröffnet und sich selbstständig gemacht. Mit gerade mal 18 Jahren war sie in London bei den Olympischen Spielen die jüngste Teilnehmerin unter den Springreitern. Von ihr wird man sicher noch viel hören.

Monika Schaaf



Linn Zakariasson und Ugaulin du Bosquetiau waren die Überraschung im Eröffnungsspringen





Besuchen Sie uns in der Porsche-Arena

BELMONDO® Gummibeläge

für Stall, Paddock und Führanlage.

minimieren Einstreu, Kosten und Arbeit Es bleibt mehr Zeit fürs Pferd!



(KRAIBURG



Gewerbegebiet Auenstein-West (A 81 Stgt. - HN, Ausfahrt Ilsfeld Richtung Beilstein nach 500 m rechts) Infotelefon 07062/679060

www.reitsport-hopfauf.de

Terminvorschau: Mitternachtsshopping von 9-24 Uhr, Sa, 5. 12. 2015

Große Verlosungsaktion!

Unter allen Besuchern, die bei uns eine Teilnehmerkarte ausfüllen, verlosen wir ein Paar Mountain Horse Lederreitstiefel im Wert von 329,- Euro!!!



Porsche-Arena



Mit fachkundigen Händen

Physiotherapeutin Faye Füllgraebe macht die vierbeinigen Stars fit



Vertraut auf ihre Hände: Physiotherapeutin Faye Füllgraebe

enau planen kann sie ihren Tag auf einem Turnier nie, denn die Physiotherapeutin für Pferde Faye Füllgraebe ist in der Schleyer-Halle immer dann zur Stelle, wenn die Vierbeiner vor einem Start ins Lot gebracht werden müssen. Dabei ist ihr Leistungsangebot breit aufgestellt und individuell an die Bedürfnisse der Spitzensportler angepasst. "Natürlich muss ich auf einem Turnier ganz anders vorgehen als daheim. Dort habe ich neben den Sportpferden viele Patienten in der Rekonvaleszenz, bei denen eine medizinische, oft auch tiefer gehende Behandlung, notwendig ist. Bei den Therapien hier ist es wichtig nicht zu sehr zu manipulieren, damit die Pferde keinen Muskelkater und dadurch Probleme in den Prüfungen bekommen," erklärt die 25-Jährige den ganz besonderen Einsatz unter Wettbewerbsbedingungen. Füllgraebe wuchs auf dem elterlichen Hof mit vielen Tieren auf und ist selbst im Vielseitigkeitssattel bis auf Dreisterne-Niveau erfolgreich. Eine Ausbildung zur tiermedizinischen Fachangestellten nach dem Abitur war die Grundlage für ihr Studium der Tierphysiotherapie an der Akademie für Tierheilkunde.

Neben den Pferden ihres Lebensgefährten Michael Jung,



Bitte still halten: Auch Hunde gehören zu den Patienten





die in ihren Boxen täglich von der fachkundigen Behandlung profitieren, ist Faye Füllgraebe als erste offizielle Physiotherapeutin des German Masters auch bei anderen Top-Pferden in den Stallzelten und -hallen im Einsatz. Mittlerweile hat so mancher Reiter erkannt, dass die Physiotherapie sich positiv auf die Tiere auswirkt und nimmt das Angebot gerne in Anspruch. "Rückenverspannungen unter denen auch gut trainierte Sportpferde leiden, behandle ich immer ein paar Stunden vor dem Start, damit die Pferde sich wieder regenerieren können, bevor der Sattel erneut aufgelegt wird", beschreibt Füllgraebe den Behandlungsablauf. Direkt im Anschluss werden sie dann leicht bewegt, am Besten nur im Schritt geführt – ein Aspekt der laut Füllgraebe sehr wichtig ist, um den Regenerationsprozess zu fördern und zu stärken.

Auf gebogener Linie

Vor dem Start werden die Pferde dann gedehnt und mobilisiert, was auch fischerRocana sehr zu genießen scheint. Die hocherfolgreiche Stute hält brav still, als die Physiotherapeutin sie in ihrer Box für den Start im Indoor-Derby fit macht.

Vor einer Erstbehandlung lässt sich Faye Füllgraebe die Pferde in der Bewegung zeigen, wobei die Profireiter oft bereits wissen, wo der Schuh drückt, so dass eine gezielte Behandlung möglich ist. Dennoch vertraut die Physiotherapeutin ganz auf ihre Hände, mit denen sie die Problemstellen ertastet und Verspannungen lösen kann. Manchmal kommen aber auch Geräte, wie zum Beispiel ein Laser, zum Einsatz. "Diese müssen hier in Stuttgart, aber auch auf anderen großen Turnier jedoch aus Sicherheitsgründen immer angemeldet werden", so Faye Füllgraebe zu den Regularien. Nicht auf der "Schwarzen Liste" stehen hingegen die beiden Edelstahl-Stäbchen die zum Einsatz kommen, um verschiedene Reflexe auszulösen und es so ermöglichen, die Aufwölbung und Längsbiegung der Wirbelsäule zu überprüfen. Nachdem die Behandlung von fischerRocana abgeschlossen ist, geht es für Faye Füllgraebe dann zu einem wirklichen Patienten. Eine Hündin mit Hüftschaden soll wieder stabilisiert werden. "Wo Pferde sind, da sind auch Hunde, deshalb gehören sie natürlich auch zu meinen Kunden", lacht Faye Füllgraebe, während sie die Hündin vorsichtig behandelt. Im Anschluss steht dann wieder ein größerer Vierbeiner auf dem Programm. Bei Sportsmann S wird routinemäßig die Nackenmuskulatur gelockert. Diese ist häufig durch den ganz normalen Druck des Genickstücks angespannt und wird durch sanfte Drehungen auf die Gegenseite gelockert. Der Schimmel scheint zu wissen, was ihm gut tut und lässt die Therapie geduldig über sich ergehen. In wenigen Stunden wird er wieder im Parcours unterwegs sein, bestens vorbereitet in allen Bereichen.

Sabine Wentsch



Lösen Reflexe aus: Stäbchen aus Edelstahl

Fotos: Hartig



Klünder I Nann I Rechtsanwälte

auch Pferdesportrecht

- Pferdekaufrecht
- Ausbilderhaftung
- Tierhalterhaftung
- Veranstalterhaftung
- Zuchtrecht
- Sportrecht

Marienstraße 3A 70178 Stuttgart

Tel. (0711) 220093-60 Fax (0711) 220093-70

info@kluender-nann.de www.kluender-nann.de

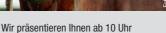












Die Kollektion erhalten Sie ab 23. November 2015 bei der Geschäftsstelle des Pferdezuchtverbandes oder im Internet.

15-20 Reitpferde unter dem Sattel.

Ihr Ansprechpartner:

Fritz Fleischmann Tel. (0 73 85) 9 69 02-11 Handy (01 75) 2 06 00 70 E-Mail: fritz.fleischmann@pzv.bwl.de





Nikolausverkaufstag Ilsfeld

6. Dezember 2015

Besuchen Sie uns in Saal 5, Stand F4.01

Pferdezuchtverband Baden-Württemberg e.V.

Am Dolderbach 11 72532 Gomadingen-Marbach Tel.: 0 73 85/9 69 02-0 Fax: 0 73 85/9 69 02-20 poststelle@pzv.bwl.de www.pzv-bw.de





Katharina Offel hat einen neuen Lebensabschnitt vor sich: Sie reitet wieder für ihre Heimat

Einfach erleichtert

Noch reitet Katharina Offel für die Ukraine – aber nicht mehr lange

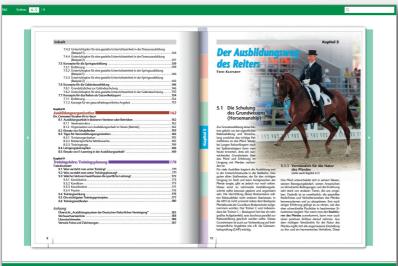
in etwa ein mulmiges Gefühl kam in diesem Jahr bei der 38-jährigen Katharina Offel auf. Die Ungewissheit darüber, wie die anderen, ihre Kollegen, vor allem die aus Deutschland, auf ihre Entscheidung reagieren würden. Doch der Entschluss war wohl überlegt, lange gereift und am Ende einfach auch ein großer Wunsch: Die gebürtige Rosenheimerin, die 2005 ihren Nationenwechsel in die Ukraine und damit zum Team Onischenko vollzogen hatte, wollte wieder zurück, wollte wieder unter schwarz-rot-goldener Flagge reiten. Mit dieser Gewissheit fiel der Championatsreiterin dann auch ein Stein vom Herzen."Ich bin sehr glücklich und erleichtert darüber, letztendlich diese Entscheidung getroffen zu haben und freue mich auf die Zukunft", so Offel. Doch wie sieht diese Zukunft für die mittlerweile im niederländischen Guttecoven beheimatete Springreiterin nun genau aus? Zunächst wird es sportlich einen Schritt zurückgehen, das weiß die Amazone. Doch dieses Risiko auf der Karriereleiter nimmt die zweifache Olympiateilnehmerin nun gerne in Kauf. Das Gefühl, ihren eigenen Stall zu führen und komplett eigene Entscheidungen treffen zu können, übertrifft das Gefühl der Sicherheit, bei jedem Championat dabei zu sein:"Ich bin

fest davon überzeugt, dass meine Entscheidung, das ukrainische Team zu verlassen, mir erlauben wird, das zu tun, was ich am meisten liebe – junge und talentierte Pferde an das Top-Niveau des Sports heranzuführen, mit einer auf lange Frist angelegten Perspektive für jedes einzelne Pferd im Stall und deren Besitzern." Ein weiterer Pluspunkt, der in Konsequenz einher geht: Sie kann nun selbst entscheiden, welche Rolle der Sport in ihrem Leben spielen soll. Eine wichtige wird er weiterhin haben, aber das richtige Maß, das kann die Ausbilderin nun selbst finden. Und dann – da ist sich Katharina Offel sicher – wird sie stärker denn je zurückkommen.

Die Zuversicht ist groß

Immerhin kann die Top-Reiterin, die in Stuttgart noch unter ukrainischer Flagge startet, ab Anfang Januar dann allerdings wieder für Deutschland, auf einen guten Fundus junger talentierter, aber auch einiger erfahrener Pferde, zurückgreifen. Das alles sorgt dafür, dass aus einem mulmigen Gefühl bei Katharina Offel mittlerweile ein Gefühl von Zuversicht und Behagen geworden ist. Und auch die Sorge um die Reaktionen ihrer Umwelt waren unbegründet: Deutschland freut sich auf ihre Rückkehr!







Weitere hippologische Fachbücher finden Sie unter www.reiterjournal.com

Ein außergewöhnliches Jahr

Alexander Schill krönt seine bislang beste Saison mit einem Start in der Großen Tour

as Jahr 2015 ist für Alexander Schill ein besonderes. Er wird sich immer daran erinnern. Im Mai heiratete er seine Freundin Lisa Huber, die seither Lisa Schill heißt. Ende des Monats wird das gemeinsame Töchterchen auf die Welt kommen. Und ganz nebenher ist es auch noch die bislang erfolgreichste Saison in der Laufbahn des 31-jährigen Springreiters aus Ichenheim in der Ortenau. Er krönt sie mit einem Start in der Großen Tour des Internationalen German-Masters in Stuttgart.

Alexander Schill hat wie der Junge Reiter Niklas Krieg ein "Landesticket" erhalten, für das Reitmeister Karl-Heinz Streng ein Vorschlagsrecht besitzt. Das Vertrauen hat er sich in diesem Jahr besonders verdient. "Kalli und ich haben schon im Mai darüber gesprochen, so dass ich meine Saisonplanung ganz auf Stuttgart ausrichten konnte", berichtet Schill, der anfangs der Saison schon mit einer Platzierung in der Mannheimer "Bade-

nia" sein Interesse anmeldete. Dann fasste er sich im Sommer ein Herz und reiste zu den Deutschen Meisterschaften nach Balve. Dort belegte er nach einem sensationellen Finalritt im Gesamtklassement Rang elf.

Schills riesiger und riesig springender Holsteiner Wallach Chass ist jetzt zehn Jahre alt und reif genug für die Anforderungen ganz oben. "Irgendwann hat es Klick gemacht, und wir haben miteinander eine Harmonie gefunden", beschreibt der Jungprofi. Fünf Jahre steht der Calato-Sohn jetzt schon im Stall der Familie Schill. Bis vor drei Jahren war Chass noch Hengst und "sehr dominant", erst seit der vergangenen Saison stellen sich die großen Erfolge ein. Auch im Ausland, denn Alexander Schill gehört seit Jahren zu den Springreitern des Landes, die über den Tellerrand hinausschauen und den internationalen Vergleich suchen. Für seine Starts in der Schleyer-Halle ist er hochmotiviert. Sein Wallach

steigere sich mit den Anforderungen, erzählt er. Alexander Schill stammt aus einer bekannten baden-württembergischen Reiterfamilie. Schon sein Vater Reinhard Schill ritt erfolgreich über S-Springen und gehörte in den 70er Jahren zu den erfolgreichsten Amateuren des Landes. Schill veranstaltet selbst ein internationales Turnier. Er ist der Erfinder und Turnierchef der "Baden-Classics", die seit Jahren stets im Februar in den Offenburger Messehallen stattfinden. Mutter Barbara Schill stammt aus der Reiterfamilie Porten und ritt ebenfalls über S-Springen, ihr jüngerer Bruder Bernhard Porten ist als Berufsreiter in Schleswig-Holstein ansässig geworden. Ihn nennt Alexander Schill auch einen seiner wichtigsten Trainer. Übrigens war es lange nicht klar, ob der junge Schill tatsächlich den Weg nach oben einschlagen würde. Nach der Schule absolvierte er zu-



Alexander Schill

nächst eine Lehre zum Industriekaufmann in der familieneigenen Firma. Erst nach der Ausbildung widmete er sich ganz dem Reiten. "Aber die Gewissheit, ich kann auch einen anderen Beruf ausüben, verleiht mir Unabhängigkeit", erklärt Schill.

Hallenchampion in 2006

Alexander Schill begann als Bub von sechs Jahren auf Ponys zu reiten, war früh im Landeskader und gehörte jeweils der Landesspitze seiner Altersklasse an. Noch als Junger Reiter bekam er das Goldene Reitabzeichen verliehen. Seit ein paar Jahren trainiert Schill auf einer eigenen Reitanlage und führt einen Turnierstall, der überwiegend auf den internationalen Handel ausgerichtet ist. Alle seine aktuellen Pferde hat Schill selbst ausgebildet, mittlerweile sind sogar welche aus eigener Zucht darunter. Die Schleyer-Halle ist ein gutes Pflaster für den Mann aus der Ortenau. 2006 wurde er hier mit Roxanne Hallenchampion. Im vergangenen Jahr war er nahe an seinem zweiten Titel, aber Jonathan Gordon war im Stechen drei Zehntelsekunden schneller. Dass er sich in diesem Jahr für die BW-Bank-Tour nicht qualifizieren konnte, steckt Schill locker weg. Seine Saisonplanung hatte ein anderes Ziel; und das hat er erreicht. Roland Kern



Alexander Schills Chass kann nun die großen Anforderungen meistern

Fotos: Krenz



Liebes Stuttgarter Publikum,

das war ein super Start für uns hier in Stuttgart gestern. Meine große Schwester Sanneke hat mit ihrer Stute Wolke Sieben die Einlaufprüfung des Piaff-Förderpreises gewonnen – die beiden haben wirklich eine schöne Runde gedreht! Und auch für Favourit und mich wird's heute ernst. Im Training hat er sich super angefühlt und ich freu mich, dass es jetzt endlich losgeht. In der nächsten Zeit werde ich mehr im Viereck zu sehen sein als im Parcours. Auch, wenn ich ehrlich gesagt, das Adrenalin im Parcours vermisse. Als mir mein Onkel Yves Houtackers mit 15 Jahren anbot mal ein paar Sprünge zu machen, war ich gleich begeistert - und bin es bis heute noch! Bei den Springreitern geht's einfach auch ein bisschen lockerer zu. Mit 15 hab ich Kid Gentleman von meinem Onkel übernommen. Er war schon 17 und bis in Weltcup-Prüfungen erfolgreich. Für mich ein echter Lehrmeister! In drei Jahren haben wir es dann von meinem ersten A-Springen bis zu Drei-Sterne-Prüfungen geschafft.

Ich glaube, das Springreiten hilft mir auch in der Dressur oft weiter. Parallelen für uns Reiter, die gibt es ja genug: Die Übersicht behalten, von Lektion zu Lektion und Sprung zu Sprung reiten und möglichst einen kühlen Kopf bewahren. Ich hoffe, ich kann so lange wie möglich in beiden Sparten an den Start gehen. Schaden tut's

auf alle Fälle nicht! Und jetzt ist der Fokus erstmal auf meinen Weltcup Grand Prix heute gerichtet.

Ich hoffe, Sie drücken mir die Daumen!

lhr

(balands

Sönke Rothenberger









DAS TOPEREIGNIS DES JAHRES FÜR DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH, SCHWEIZ

Geglückter Sprung ins Ungewisse

Marco Kutscher reitet die "Saison seines Lebens" – Selbstständigkeit zahlt sich aus

Nach seiner Zeit bei der Bundeswehrsportschule in Warendorf war Marco Kutscher 14 Jahre lang einer der tragenden Säulen des wohl erfolgreichsten Springstalls der Welt. Seite an Seite mit Henrik von Eckermann und Philipp Weishaupt sam-

melte der großgewachsene Ostfriese unter der Leitung des Leitwolfs Ludger Beerbaum für die Mannschaft aus Riesenbeck eine Medaille nach der anderen. 2003 wird der Pferdewirtschaftsmeister Kutscher überraschend Deutscher Meister in Gera, holt

unter anderem Bronze bei den Olympischen Spielen von Athen 2004 und triumphiert 2005 als Doppeleuropameister in San Patrignano. Auf nationalem wie internationalem Parkett tritt der zweifache Familienvater ins Rampenlicht und beweist mit drei Bundeschampions unter seinem Sattel ein besonderes Händchen für junge Talente. Unter den Fittichen des großen Lehrmeisters Beerbaum reift aus dem jungen Kutscher über die Jahre hinweg einer der besten Springreiter der heutigen Zeit.



Führen einen Ausbildungsstall: Eva Bitter und Marco Kutscher

Erwartungen übertroffen

Vor über einem Jahr entscheidet sich der Nationenpreisreiter dazu, von nun an, auf eigenen Beinen zu stehen: "Egal auf welchem Niveau, der Schritt in die Selbstständigkeit ist immer mit einem gewissen Risiko verbunden", gibt Kutscher noch heute zu bedenken. Gemeinsam mit Lebensgefährtin Eva Bitter, der sechsfachen Deutschen Meisterin der Damen im Springsattel, zieht Marco Kutscher im eigenen Springstall in Bad Essen nun die Fäden. "Erstmal wollte ich einfach versuchen das bisherige Niveau zu halten. Aber die letzten Ergebnisse übertrafen wirklich alle Erwartungen", blickt die aktuelle Nummer 17 der Weltrangliste zurück. Im Sommer



von St. Tropez startete Marco Kutscher in eine beeindruckende Serie. Bei der Athina Onassis Horse Show gelang ihm im Sattel von Cornet's Cristallo

Lernen Sie das Reiterjournal NEU kennen und gewinnen Sie attraktive Preise bei unserem

Gewinnspiel



QR-Code scannen oder Link: www.umfrageonline.com/s/das-reiterjournal-im-neuen-outfit eingeben.















Landes und konnte in Stuttgart schon oftmals vorne mitmischen: Nationenpreisreiter Marco Kutscher

Foto: Rutschek

der erste große Coup in diesem Jahr. Im Großen Preis des Fünf-Sterne-Turniers waren Kutscher und Cristallo nicht zu schlagen und nahmen neben dem Sieg satte 99 000 Euro mit in die Heimat. In Valkenswaard – keine acht Wochen später – der nächste Paukenschlag für den Nationenpreisreiter: Bei der

zwölften Etappe der Global Champions Tour, der weltweit höchstdotierten Serie im Springsport überhaupt, musste Kutscher verletzungsbedingt auf seine bisherigen Top-Pferde verzichten und setzte auf den 13 Jahre alten Van Gogh. Sensationell stehen Kutscher und der niederländische Hengst am Ende ganz vorne: "Ehrlich gesagt hatte ich mit ihm bis dato noch überhaupt nichts gewonnen. Dann gleich in einer FünfSterne-Prüfung vorne zu stehen, unglaublich!" 100 000 Euro gab's zur Heimreise obendrauf.

Brash verneigte sich

Bei der Longines Masters Station von Las Vegas, dann der vorläufige Höhepunkt in diesem Jahr: Wieder setzte Kutscher auf Van Gogh, wieder wurde er dafür belohnt. Als letzter Starter im Stechen verwies der Doppel-Europameister von 2005 den briti-Weltranglistenersten schen Scott Brash auf Platz zwei. Dieser verneigte sich vor Kutschers Leistung und schmunzelte: "Marcos Runde war so rhythmisch und mit viel Gefühl geritten, da kann man eigentlich nur begeistert zuschauen – höchstens einem wurde gerade der Siea aenommen."

Im Moment, da schmunzelt Kutscher, genießt er einfach diese besondere Zeit. "Sollte es irgendwann nicht mehr ganz für den Top-Sport reichen, dann ist das auch kein Problem für mich. Aber es läuft!" Den Pferdebesitzern und einer starken Mannschaft habe er es aber zu verdanken, dass er nahtlos an die Zeit im Stall Beerbaum anknüpfen kann.



Ebbe-Flut-Reitböden in bester Qualiät – Das Beste für Sie und Ihre Pferde



RUF International Reitplatzbau GmbH & Co. KG, Tel. +49 (0) 7573 - 9589146, Fax +49 (0) 7573 - 5207, mail@ruf-international.com, www.ruf-international.com

Eine Spanierin in der Favoritenrolle

Die Dressurreiterin Beatriz Ferrer-Salat gehört wieder zur Weltspitze – Delgado ist fitter denn je



Beatriz Ferrer-Salat und Delgado sind in der Weltcup-Tour am Start



och viel mehr als im Springreiten ist der Dressurreiter von diesem einen Pferd abhängig, das einen in die Top 10 der Welt bringt. Das kennt auch Beatriz Ferrer-Salat nur zu genau. Sie weiß, was es heißt, sich in Geduld zu üben. Zu warten auf dieses eine Pferd, wenn man schon einmal ganz vorne war. Für viele wird es zu einer Geschichte ohne Ende. 2002 gehörte die Spanierin eben zu den Besten der Welt, durfte dieses besondere Glücksgefühl miterleben, wenn man auf das Treppchen steigt. Und als wäre das nicht ohnehin etwas ganz besonderes, geschah dies obendrein in ihrer Heimat, bei der WM in Jerez de la Frontera. Hier gewann sie nicht nur mit der Mannschaft Bronze, sondern ritt auch noch zu Einzelsilber. Ein Jahr später bei der EM und noch ein Jahr später bei den Olympischen Spielen in Athen, folgten jeweils Silber im Team und Bronze im Finzel. Und dann kam die zähe Durststrecke. Ihr Beauvalais hatte sich verletzt und ein Ersatz war noch nicht in Sicht.

Lange Zeit verletzt

Nun, in diesem Jahr, elf Jahre später, hat die Tochter des früheren Tennis-Spielers und späteren Präsidenten des Spanischen Olympischen Komitees, Carlos Ferrer, wieder das Podest bestiegen. In Aachen bei der Europameisterschaft gewann sie in der Kür die Bronze-Medaille. Eine aroße Überraschung. Wenn man nun auf das Alter ihres Pferdes Delgado schaut, dann fragt man sich: Wo war der Westfale in den vergangenen Jahren, in denen Beatriz Ferrer-Salat Championat für Championat an sich vorbeiziehen lassen musste? Der De Niro-Sohn ist jetzt 14 Jahre alt, kam zu der Schülerin von Ton de Ridder aber bereits sechsjährig. Nicht, dass er erst jetzt spätreif sein Talent entfalten konnte - Delgado war immer und immer wieder verletzt. "Er ist sehr empfindlich und wir mussten immer wieder lange Pausen mit ihm einlegen, aber mein Glaube an ihn war so groß. Er war einfach zu gut, um ihn aufzugeben." Doch jetzt, Beatriz Ferrer-Salat klopft wohl selbst jeden Tag aufs Holz, scheint der Piaffe-Passage-Spezialist gesundheitlich gefestigt, ist fitter denn je und bereit für weitere Aufgaben. Die Weltcup-Tour steht auf dem Zettel mit Stuttgart, Ferrer-Salats Lieblings-Hallenturnier. Dann folgt das Fernziel Rio. Jetzt müsste Delgado nur noch ein wenig mehr Selbstvertrauen bekommen, denn das ist nicht das Größte, wie die Reiterin erzählt. Dabei kann der Wallach alles. Zumindest für Stuttgart ist die sympathische Spanierin die klare Favoritin auf den Weltcup-Sieg. Eine Rolle, mit der sie gut leben kann – und auf die sie nun lange genug gewartet hat.

Monika Schaaf



Herausgeber: Hugo Matthaes

Verlag: Matthaes Medien GmbH & Co. KG Motorstraße 38, 70499 Stuttgart Tel. (0711) 80 60 82-0, Fax (0711) 80 60 82-50 E-Mail: reiterjournal@matthaesmedien.de Internet: www.reiterjournal.com

Redaktion: Monika Schaaf (Redaktionsleitung), Roland Kern, Dr. Eberhard Platz, Florian Adam, Sabine Wentsch, Dr. Stephanie Pasing, Dominique Garvs

Herstellung: Susanne Stöckl, Stefanie Maurer, Melanie Haag, Birgit Wilkens

Anzeigenverkauf: Sigrid Hahn (Leitung), Sabrina Pandtle, Katja

Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, Freiburg

Erscheinungsweise

tägl. 19., 20., 21., 22. November 2015 Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt oder nicht durch den Verlag verursachten Störungen im Betriebsablauf besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

"Reiterjournal-extra" wird kostenlos an die Besucher des Reitturniers in der Schleyer-Halle verteilt. Als ePaper auch online zu lesen auf www.reiterjournal.com





In unserer Pferdeklinik bieten wir Ihnen Behandlungen und Operationen auf höchstem medizinischen Niveau. Schwerpunkte: Orthopädie (IRAP, PRP, TendoPlus, Stammzelle u.a.) und Zahnbehandlungen. Minimalinvasive Operationen (z.B. Arthroskopie, laparoskopische Kastration, Milz-Nieren-Band-OP). Fahrpraxis.

Mit der Pferde-Reha haben wir ein passendes Aufbaukonzept nach Verletzungen und Operationen: Aquatraining, Osteopathie, Chiropraxis, Licht- Elektro- und Magnetfeldtherapie, Lymphdrainage, Akupunktur sowie Physio- und Bewegungstherapie.

Mehr Infos: www.tierklinik-schabelhof.de

Dr. Andreas Roeckl Fachtierarzt für Pferde, FEI-Turniertierarzt 78073 Bad Dürrheim Tel. 077 26/378 99 99





- Moderne Stallungen mit Innen- und Außenboxen, sowie Paddockboxen mit eigenem Koppelzugang
- Reithalle
- Außenplatz Sand
- Springplatz Rasen
- Paddocks und Koppeln
- Sehr gutes

Ausreitgelände









Vertrieb der Firmen:















www.stall-staude.de

Staudenhöfe 17, 79350 Sexau, Tel: +49 (0) 7641-55508, Mobil: +49 (0) 171-7707402



badenclassics

Internationales Hallen-Springturnier CSI3*





11. - 14. Februar **MESSE OFFENBURG**

www.baden-classics.de











FBW - DAS MAXIMUM

·F·B·W·, das sind Freunde des Pferdesports, die finden, dass die größten Talente eines Jahrgangs der Pferdezucht Baden-Württembergs von den begabtesten Reitern oder Fahrern aufs Sprungbrett in den großen Leistungssport geführt werden

Sie wollen den FBW unterstützen? IBAN: DE98 6005 01 010 001 223 305

BIC: SOLADEST600 Landesbank Baden-Württemberg

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES LEISTUNGSSPORTS MIT BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN PEERDEN E. V. AM DOLDERBACH 11 72532 GOMADINGEN-MARBACH



FINALIST WM ILINGE DRESSUR-PFERDE UND BUNDESCHAMPIONAT 2014 U. 2015

FBW FAIR PLAY H MIT INES KNOLL

Wir fördern talentierte NACHWUCHSSTARS AUS DER LANDESZUCHT AUF DEM WEG IN DEN SPORT.

KONTAKT: DR. CARINA KRUMBIEGEL, Telefon (0 73 85) 9 69 02-15





MSG Stablehopper Produziert mit der Erfahrung von über 3.000 Pferdetrucks bis 26 Tonnen.







für den VOLL ausgestatteten MSG Stablehopper professional mit Leergewicht

2.260 Kg.

- # PKW Führerschein
- # Kein Tempolimit
- # Geringe Steuern und Versicherung
- # minimale Unterhaltskosten
- # hohe Sicherheitsreserven
- # Anhängelast 2,5 oder 3 Tonnen
- # Vorführung bei Ihnen zuhause







The Truck Company

Telefon: +49(0)7085/1715 Mobil: +49(0)172/7267606

www.msg-trucks.com Web: E-mail: info@msg-trucks.com

*Leasingbeispiel für gewerbliche Nutzer zuzüglich MwSt. - Finanzierungsangebote für private Nutzer auf Anfrage.



Konkrete Ergebnisse

Erster Züchter-Workshop zu Themen, die unter den Nägeln brennen

m Ende einer fast fünfstündigen Workshop-Premiere, zu der der Pferdezuchtverband und das Reiterjournal gemeinsam eingeladen hatten, waren sich die 60 teilnehmenden Züchter einig: Die Veranstaltung am "Baden-Württemberger-Tag" in der Porsche-Arena hat sich gelohnt! Gewünscht wurde eine Evaluierung und baldige Fortsetzung. Beim German Masters, das danach von den meisten Teilnehmern besucht wurde, fühlten sie sich gut aufgehoben. Nicht zuletzt, weil die Kür des Süddeutschen Masters-Hengstes und die Präsentation von Körkandidaten in der Schleyer-Halle schon Tradition sind.

Begonnen hatte der Workshop mit einem Impuls-Referat von Thomas Ungruhe zum Thema "Motivation im Ehrenamt". Der Referent, der seit 1991 den Bereich Breitensport, Vereine und Betriebe der FN in Warendorf leitet, zeigte Veränderungen in Gesellschaft,

gelnde Lobbyarbeit und fehlende Bündnis-

partner bei Vereinen und Verbänden aus. Verbesserungsbedürftig erscheinen zudem Au-

Sport und Zucht auf, leitete daraus Tendenzen und Entwicklungen ab und machte Vorschläge, wie Strukturen angepasst und aktuelle Probleme angegangen und gelöst werden können. Beim aktuellen Thema Pferdesteuer, deren Einführung auch in Baden-Württemberg diskutiert wird, machte er

Informationsde-

Thomas Ungruhe (l.), Christian Wittlinger und Dieter Doll beim Züchter-Workshop

ßendarstellung, Internetpräsenz und -aktualität, Infos über die Mitglieder, attraktive Angebote für Neuzüchter, Wieder-

> einsteiger, Senioren, Jugendliche und Kinder. Als großes Plus wurden Arbeit und Engagement Jungzüchter gewertet. Unter Leitung von Christian

auch Fusionen oder Kooperationen von Vereinen diskutiert, die bessere Betreuung von Mitgliedern und

Fohlenschauen und -vermarktung. Eine neu geschaffene Projektgruppe "Fohlenschauen" soll dazu rasch Vorschläge entwickeln. Eberhard Platz





Dankbar für die Premiere: Delegierte, Vorsitzende und Geschäftsführer von Zuchtvereinen



Mal anders gefragt - Michael Brauchle

Man nennt mich auch ...

"Der Wilde"

Mein größtes Laster ist ...

Esser

Mit welchem Tier identifizierst du dich am ehesten?

(überlegt länger) Eigentlich das Pferd

Kaffee oder Tee?

Kaffee

Gerte oder Sporen?

Beides

Sicherheit oder Risiko?

Risiko!

Ein Wort, das du oft benutzt ist:

No risk - no fun!

Wer war der Held deiner Kindheit?

Michael Freund

Wie verhältst du dich, wenn du nervös bist?

Ich wackele mit dem Fuß – wobei ich das relativ oft mache

Was wolltest du schon immer mal machen, hast dich aber nie getraut?

Ich habe mich bisher alles getraut

Was würdest du nie machen?

Ins Rampenlicht rennen

Der beste Fahrer der Welt ist für mich ...

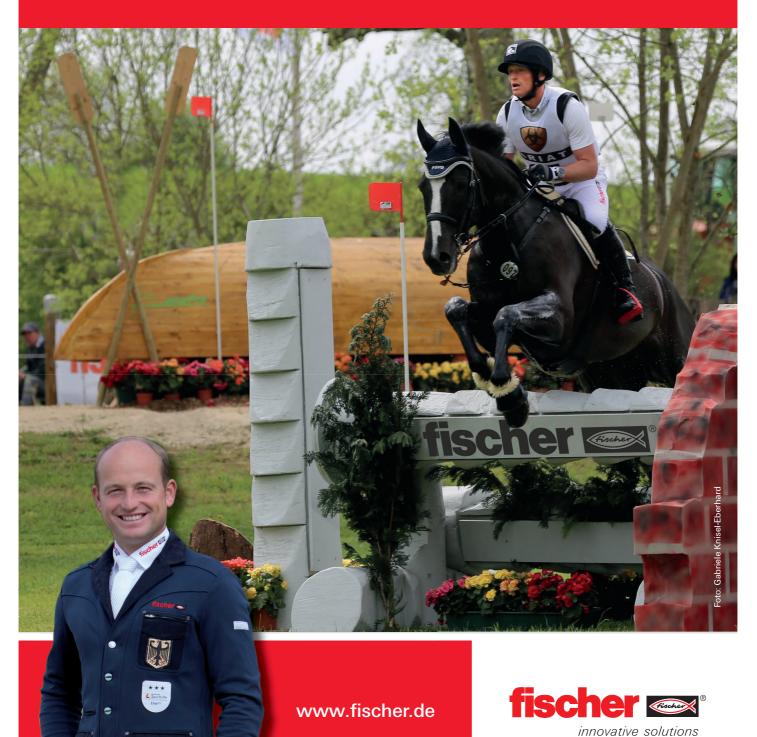
Wenn wir der "feinste Fahrer" sagen können, dann Boyd Ex-







Wir drücken dem Doppel-Olympiasieger Michael Jung ganz fest die Daumen.







DIE GROSSE GALA DER WELTELITE.

SPRINGTURNIER 7. BIS 10. JANUAR 2016 ST. JAKOBSHALLE



























